Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.

Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

Sechsundfunfzigster Jahrgang.

№ 186. Sonntag den 12. August. 1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

## Amtliche Bekanntmachung.

**Die Ermittelung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung u. s. w. im Jahre 1883 betr.**

Nach Beschluß des Bundesrathes vom 31. Oktober / 8. November 1882 soll die im Jahre 1878 zum ersten Male vorgenommene Ermittelung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung für das Jahr 1883 wiederholt und gleichzeitig eine sorgfältige Schätzung des durchschnittlichen, im Zeitraume von 1878 bis 1882 einschließlich vom Hektar gewonnenen Ernteertrags solcher Fruchtarten bewirkt werden, für welche nach Bundesraths-Beschluß vom 24. April 1882 in Zukunft eine alljährliche Erhebung des Ernteertrags nach den Erdrutsch-Ergebnissen nicht mehr vorzunehmen ist.

Beide Ermittelungen finden in Preußen innerhalb der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November 1883 nach politischen Gemeinde- bezw. selbstständigen Gutsbezirken statt.

Die zu diesem Behufe festgestellten Erhebungs-Formulare A. und B., sowie die sub C. erlassene Instruktion für die Ortsbehörden bezw. Schätzungs-Kommissionen werden bis zum 1. Oktober den Ortsbehörden (Gemeinde-Vorständen, Guts-Vorständen) zugehen.

Die Ortsbehörden haben dafür zu sorgen, daß die qu. Formulare auf Grund sorgfältiger Ermittelungen sachgemäß ausgefüllt werden. Sie können diese Obliegenheiten besonderen Schätzungs-Kommissionen überweisen. Es können auch für mehrere Gemeinden und Gutsbezirke gemeinsame Schätzungs-Kommissionen gebildet werden. Dieselben haben alsdann die Ermittelungen für die einzelnen Gemeinde- resp. Gutsbezirke getrennt vorzunehmen und in besonderen Formularen nachzuweisen. Als Mitglieder der Schätzungs-Kommissionen sind nur sachkundige, in Ansehen stehende Personen auszuwählen; die Thätigkeit derselben ist eine ehrenamtliche. Seitens der Ortspolizeibehörden ist auf Ansuchen die zur ordnungsmäßigen Ausführung der Erhebungen erforderliche Beihilfe zu gewähren.

Betreffs des Zweckes und der Wichtigkeit der Ermittelung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung und des Ernteertrags wird auf die im Regierungs-Amtsblatte vom Jahre 1878 Seite 139 flg. unter Nr. 662 veröffentlichte „Ansprache des Königl. statistischen Büreaus in Berlin" an die landwirthschaftliche Bevölkerung hingewiesen.

Merseburg, den 12. Juli 1883.

**Der Königliche Regierungs-Präsident.** v. Diest.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen.

Merseburg, den 6. August 1883.

**Der Königliche Landrath.** von Helldorff.

---

**Heute Sonntag ist unsere Expedition nur bis 9 Uhr Vormittags geöffnet.**

### Wochenschau.

Merseburg, 11. August 1883.

Die Begegnung zwischen Kaiser Franz Joseph und unserm Kaiser Wilhelm hat in Ischl am Mittwoch stattgefunden, eine Begegnung voll Herzlichkeit und Freundschaft, die die beiden großen Reiche mit wahrhafter Genugthuung erfüllen muß. Giebt doch diese Einigkeit der Herrscher ihren Nationen die Gewißheit, daß Deutschland und Oesterreich den alten unseligen Zwist endlich vergessen haben, der beiden Ländern so viel schon geschadet, daß sie beide fest zusammenstehen zum Schutz und Trutz in jeder Gefahr. Die Entrevue verbürgt auch zugleich die Erneuerung des mit dem nächsten Jahre ablaufenden Bündnisses, das sich bisher so vorzüglich bewährt, denn leider ist der politische Horizont noch nicht so von allen Wolken befreit, daß wir uns dem Gedanken an eine durch keine Kriegsgefahr getrübte Zukunft hingeben könnten. Am Donnerstag hat Kaiser Wilhelm Ischl dann wieder verlassen und ist direkt nach Babelsberg zurückgekehrt. Ihrem Gemahl folgte auch die Kaiserin aus Koblenz.

Ob sich an diese Kaiserzusammenkunft auch noch eine solche zwischen Fürst Bismarck und dem österreichischen Minister des Auswärtigen anschließen wird, muß dahingestellt bleiben. Unbedingt nothwendig ist sie nicht, und der Gesundheitszustand des Kanzlers, der noch immer ein schlechter ist, läßt es zweifelhaft erscheinen, ob Fürst Bismarck noch eine weitere Badereise unternehmen wird. Der Kanzler klagt besonders, und auch jetzt in Kissingen noch, über eine quälende Schlaflosigkeit. Nach ärztlicher Vorschrift muß er sich von allen Arbeiten und dem Verkehr fernhalten.

Der spanische Handelsvertrag wird nun bekanntlich am 14. August in Kraft treten. Es ist leider zu viel kostbare Zeit seit dem Abschluß des Vertrages verstrichen, und wird diese endliche Regelung von der deutschen Industrie nur mit Freuden begrüßt werden.

Der Kirchenstreit ruht inzwischen völlig, und lediglich die preußischen Bischöfe hielten Berathungen ab, um sich über die Haltung zu einigen, welche sie dem neusten Kirchengesetze gegenüber einnehmen wollen. Daß man in Rom durch das letztere noch nicht befriedigt ist und nicht daran denkt, Konzessionen zu machen, darüber kann jetzt kein Zweifel mehr obwalten. Ihre Genehmigung durch den Kaiser haben auch die preußischen Verwaltungsgesetze gefunden, die der Landtag in letzter Session berathen, und ebenso sind jetzt die schon angekündigten Truppendislokationen angeordnet, durch welche besonders den Ostprovinzen Preußens neue Garnisonen zugeführt werden. Eine größere Zahl von Beförderungen auf militärischem Gebiete steht bevor, nachdem der kommandirende General des VI. (schles.) Armeekorps, General von Tümpling, sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Wahlen zum Reichstage fanden im Wiesbadener und Kieler Wahlkreise statt. In der Stichwahl im letzteren siegte Professor Hänel trotz der gewaltigen Anstrengungen der Sozialdemokraten über deren Kandidaten, und in Wiesbaden ebenfalls der fortschrittliche Kandidat Schenck über diejenigen der Gegenparteien.

Auch im Auslande lullt sich die Politik nunmehr allmählich in den Ferienschlaf. Die französischen Kammern sind nach manchen heißen Sitzungen endlich geschlossen worden, nachdem das Ministerium Ferry Alles, was es verlangte, erreicht hat. In der inneren Politik herrscht somit völlige Ruhe, denn die Konsequenzen aus dem Briefe Präsident Grévy's an den Papst können erst nach Wiedereröffnung des Parlaments gezogen werden. Daß ein Konflikt zwischen Papstthum und Republik in nicht allzuferner Zeit zu erwarten, darüber giebt sich kaum Jemand einer Täuschung hin. Wenn auch Grévy sich gegen den Gedanken verwahrt, seine Regierung oder er strebe einen Kirchenstreit an, so schließt das doch nicht aus, daß die Umstände sich einst mächtiger erweisen werden, als der gute Wille, von dem es noch sehr fraglich, ob er bei Ferry und seinen Kollegen vorhanden. Was die französischen Kriegsschauplätze anbetrifft, so liegt aus Madagaskar nichts Neues vor, und in Tonkin warten die Franzosen eine bessere Jahreszeit ab, um ihren Feldzug zu beginnen. Inzwischen ist der Kaiser von Anam, der den Krieg durch seinen Widerstand angezettelt, Tu Duc, gestorben. Ueber seinen Nachfolger scheinen Streitigkeiten im Lande selbst entbrannt zu sein und vielleicht macht Frankreich sich das zu Nutze.

Noch immer tagt das Parlament in Lon-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118830812-15/fragment/page=0001

don; die edlen Briten können sich von dem staubigen Sitzungssaal und ihren endlosen Debatten nicht trennen, die nun schon seit einer Woche dasselbe Thema behandeln, nämlich den Rückzug der englischen Truppen aus Egypten. Gladstone gab eine ausweichende Antwort. Er kündigte an, daß einst die englischen Truppen den egyptischen Boden verlassen würden, wann dies aber geschehen würde, lasse sich jetzt noch nicht sagen. Gladstone selbst wird es wohl nicht mehr erleben.

Die neueste egyptische Plage, die Cholera, wüthet in dem unglücklichen Lande noch immer fort, doch läßt die Krankheit bedeutend nach, nur in Alexandrien scheint sich die Zahl der Todesfälle noch zu vermehren. Constatirt ist ferner die Krankheit in Beyrut in Syrien, dagegen ist sonst bisher ihr Auftreten nirgendswo bestätigt.

Das freisprechende Urtheil im Tisza-Eszlar-Processe ist im Allgemeinen beifällig aufgenommen worden, es hat in Ungarn selbst aber Krawalle zur Folge gehabt und zwar in Preßburg, die mit Militärgewalt unterdrückt werden mußten. Moriz Scharf ist zu seinen Eltern zurückgekehrt und mit ihnen nach Pesth übergesiedelt, wo ihre Ankunft einen Straßenskandal hervorrief. Excesse mit blutigem Ausgange sind in der russischen Stadt Jekanerinoslaw vorgekommen, da das Militär von seinen Waffen Gebrauch machen mußte.

Eine Revolution giebt es in Spanien. In der Festung Bajadoz riefen 1100 Soldaten die Republik aus, liefen aber bei dem Anrücken der Truppen entweder über die portugiesische Grenze oder gaben sich gefangen. Ihre Führer vergaßen aber wohlweislich nicht, 750000 Pesetas aus der Militärkasse der Festung mitzunehmen. Vielleicht war es von vornherein nur darauf abgesehen.

## Telegraphische Nachrichten.

**Frankfurt a. M.,** 10. August. Wie die Frankfurter Zeitung meldet, hat die **Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Erkenntniß des hiesigen Schöffengerichtes in dem Prozesse gegen die sozialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten Frohme und Geiser die Berufung eingelegt.**

**Wiesbaden,** 10. August. Offizielles Resultat der Reichstagswahl vom 6. d. M. Von 12509 im Ganzen abgegebenen Stimmen erhielt Rechtsanwalt Schenk (Fortschr.) 7014, Frhr. v. Spies-Büllesheim (Centr.) 3250, Kontre-Admiral a. D. Werner (kons.) 886, Schreiner Franz Joest (Sozialdemokrat) 1338 Stimmen. Schenk ist sonach gewählt.

**Paris,** 10. August. Das Journal offiziel veröffentlicht die Ernennung des Admirals **Peyron** zum **Marineminister.**

**London,** 10. August. Eine Depesche des Daily Telegraph aus Konstantinopel berichtet, daß der Sultan gestern das Irade unterzeichnet habe, welches die Ermächtigung zur Unifizirung der türkischen Schuld ertheilt. Das Irade werde heute dem Verwaltungsrathe der öffentlichen Schuld mitgetheilt werden.

**St. Petersburg,** 10. August. Der Herzog von Chartres ist gestern von hier abgereist. Derselbe wurde vom Kaiser empfangen.

**Madrid,** 10. August. Auch in **Santo Domingo** (Prov. Logrono) hat ein Theil der dortigen Garnison **Revolte** gemacht und ist abgezogen. **Die Offiziere des Regiments „Numancia" setzten den Aufständischen nach, erreichten dieselben nach einem dreizehnstündigen Marsche und bewogen sie zur Rückkehr.** Ihren Anführer hatten die Aufständischen vorher erschossen.

**Madrid,** 10. August. Die Aufständischen in der Provinz Logrono sind durch die nachgesandten Kolonnen zerstreut und dabei die meisten der Aufständischen zu Gefangenen gemacht worden.

**Barcelona,** 10. August. In **Seu de Urgel** ist gleichfalls ein **Pronunciamento der Aufständischen erschienen.** Zehn Bataillone resp. Eskadrons und sechs Batterien sind gegen die Insurgenten von Seu de Urgel gesandt worden, auch die **Garnison von Barcelona ist in großer Erregung.** Nachrichten aus Santander melden von einer unbedeutenden Revolte unter den Strafgefangenen in Santona, welche sofort unterdrückt wurde. Der Gouverneur von Santander habe 250 Gendarmen um sich versammelt, für den Fall einer Erhebung der Garnison. Der General Querada besetzt die Hauptstraßen der Provinz Logrono, in welcher das Erscheinen **carlistischer Emissäre** signalisirt wird.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Berlin, den 10. August 1883.

Kaiser Wilhelm ist am Freitag früh 8¼ Uhr wohlbehalten in Großbeeren eingetroffen und wird uns noch Folgendes darüber mitgetheilt: Da der Kaiser jeden offiziellen Empfang abgelehnt hatte, so hatten sich auf dem festlich geschmückten Bahnhofe nur einzelne hochgestellte Persönlichkeiten eingefunden; auch der alte Amtsrath Bouvier aus Ruhlsdorf, dessen Vater eine Zeit lang Erzieher des Kaisers und des Königs Friedrich Wilhelms IV. gewesen war. Als der Kaiser den alten Herrn Bouvier bemerkte, ging er auf ihn zu, schüttelte dessen Rechte, die er lange umfaßt hielt und mag wohl Worte aus der Vergangenheit gesprochen haben, denn dem Angeredeten traten die Thränen in die Augen. Von Großbeeren aus begab sich der Kaiser in einer vierspännigen Hofequipage nach Schloß Babelsberg, wo derselbe nach etwa 1stündiger Fahrt um 9¼ Uhr anlangte und von den in Potsdam anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie, sowie den Personen des kaiserlichen Hofstaates begrüßt wurde. Das Aussehen des Kaisers war ein ganz vortreffliches. Der Aufenthalt auf Schloß Babelsberg dürfte bis Anfangs September dauern.

Der Kultusminister von Goßler wird zum 11. September in Berlin zurückerwartet, während der Minister von Bötticher am 15. August, und der Minister des Innern am 20. August nach Berlin zurückzukehren gedenken. Herr von Schlözer ist bereits am Freitag Nachmittag eingetroffen.

Der Chinese Tong-King-Sing, Direktor der „China-Merchants-Steam-Navigation-Company" ist mit seinem Begleiter nach Hamburg weitergereist.

Zur Freilassung des Dichters Kraszewski erfährt die Pol. Korr. aus guter d. h. aus offiziöser Quelle, daß die Untersuchung in dem K.'schen Landesverrathsprozesse neuerdings das gegen Krazewski selbst vorgebrachte gravierende Material etwas verringert habe; der Hauptgrund dafür, daß man sich in Berlin an maßgebender Stelle entschloß, Kraszewski gegen Kaution in seine Wohnung zu entlassen, scheine jedoch sein angegriffener Gesundheitszustand zu bilden.

Wie aus Ischl gemeldet wird, nimmt man dort an, daß gelegentlich des einstündigen Besuches des Kaisers Franz Joseph bei dem Kaiser Wilhelm auch das Allianzverhältniß Deutschland-Oesterreichs und die heutige Lage besprochen ist. Daß in Bezug hierauf sich die Ansichten beider Monarchen vollkommen begegneten, kann als gewiß angenommen werden und ist damit auch die Weiterverlängerung des Bündnisses gesichert.

Bezüglich der Vorträge des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke bei dem Kaiser sind, wie die „Post" meldet, Bestimmungen getroffen, die von allgemeinem Interesse sein dürften. Während nämlich früher Graf Moltke nur in größeren Intervallen in Angelegenheiten des Generalstabes zur Audienz zu dem Kaiser ging und nur bei besonders wichtigen Vorgängen zur Abgabe seiner Ansicht befohlen

# Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von

**H. With.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja, Prinz, und Sie auch, nicht wahr?" sagte Baron Fritschen.

„Ich auch."

„Sie standen dem Grafen Rostow sehr nahe, Prinz?"

„Ja gewiß. Wir haben einige Tausend Flaschen Champagner zusammen geleert."

„Ah!" sagte der Baron Fritschen, „. . . . die Gräfin kennt Sie gut, ohne Zweifel?"

„Meiner Treu! Als ganz kleines Mädchen spielte sie auf meinen Knieen!" sagte Nosimof, den es amüsirte, Fritschen zu ärgern.

„Teufel!" erwiderte Fritschen, „das läßt Sie nicht jung erscheinen."

„Es macht mich auch nicht älter, die Gräfin war noch ganz klein."

„Ich kannte Rostow auch sehr gut", sagte der arme Fritschen seufzend.

„Ja, ich weiß, Sie haben ihm Geld geliehen zu zehn Procent."

„Welche Verleumdung, Prinz. Wahrlich, Sie scherzen sehr unpassend. Ein so reicher Herr, wie hätte der meiner Dienste bedurft?"

„Man hatte es mir gesagt."

„Es ist eine Verleumdung, ich wiederhole es."

Eine Thür öffnete sich, die Gräfin erschien auf der Schwelle. Die beiden Nebenbuhler stürzten auf sie zu, um ihr die Hand zu küssen: Stasia lächelte.

Sie stammelten einige unverständliche Komplimente, der Göttlichen gegenüberstehend, waren sie beschämt, verwirrt; Nosimof mit seinen Kinderaugen bewunderte die Schönheit des jungen Mädchens und fand keine Worte; was den Baron Fritschen betrifft, schien er wahrlich nicht zu wissen, wie er diese Angelegenheit einleiten sollte.

Beide fühlten ihre angeborene Niedrigkeit oder ihren Unwerth gegenüber diesem reinen Urbilde der Weiblichkeit.

Man sprach von Rostow, aber wenig und flüchtig. Die Unterhaltung schleppte sich mühsam weiter. Stasia fühlte Mitleid mit ihnen. Für einen Moment plauderte sie ihre Sprache, sie plauderte über Pferde, Theater — eigenthümliche Themas bei dieser Gelegenheit; aber was hätte sie Besseres thun können diesen Tropfen gegenüber?

Innerlich hatten die beiden Männer das Gefühl der einfältigen Rolle, die sie spielten, aber sie klammerten sich daran fest. Jeder hoffte, daß sein Nebenbuhler fortgehen und ihm das Feld überlassen würde.

Sie gestanden sich, daß es ein wahres Unglück war, sich so zusammengefunden zu haben. Endlich, mit Widerstreben sehend, daß ihre Lage unerträglich war, standen sie auf; sich nach französischer Sitte verbeugend und rückwärts gehend, standen sie bald wieder in der Vorhalle, wie Nachtwandler, ohne zu wissen, wie sie dahin gekommen waren.

Ehe sie sich trennten, wechselten sie noch einige Worte.

„Was das für eine Frau gäbe!" sagte der Prinz.

„Ein göttliches Wesen!" sagte Fritschen.

„Das ist nichts für Euch, Fritschen!"

„Für Euch auch nicht, Prinz."

Dann mit einem ziemlich plumpen Lachen, in welches sich etwas Trotz mischte, sagten sie zugleich, sich selbst betrachtend:

„Uebrigens warum nicht?"

Und darauf hin stiegen sie in ihre Schlitten, grüßten sich nachlässig mit der Hand und fuhren in verschiedener Richtung davon, mit den gleichen Gedanken im Herzen.

„Ich werde Stasia heirathen", sagte zu sich selbst Baron Fritschen, „und wäre es auch nur, um den Prinzen zu ärgern".

„Ich will Stasia besitzen und wäre es auch nur, um sie diesem einfältigen Fritschen wegzuschnappen", dachte Prinz Nosimof bei sich.

Dieser Entschluß erschien jedem von ihnen eine der hübschesten, das Nützliche mit dem Angenehmen verbindenden Kombinationen.

Von diesem Moment an war ihr Entschluß fest gefaßt, der Gräfin auf gut Glück den Hof zu machen, es koste, was es wolle.

Kaum hatten sie das Palais verlassen, so war ein Miethschlitten ihren prächtigen Equipagen gefolgt und Parlowna in ihrem gewöhnlichen Anzuge stieg aus; auch sie wollte die kleine Gräfin besuchen.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118830812-15/fragment/page=0002

wurde, ist seit dem Wechsel im Kriegsministerium Graf Moltke beauftragt, wöchentliche Immediatvorträge zu halten, die sich auf Militärangelegenheiten verschiedener Art erstrecken. Als Tag dieser Vorträge ist der Freitag festgesetzt.

Im Reichsanzeiger wird das Gesetz publicirt, wonach die dem Konsul des deutschen Reiches in Tunis für die Regentschaft Tunis zustehende Gerichtsbarkeit mit Zustimmung des Bundesraths durch kaiserliche Verordnung eingeschränkt oder außer Uebung gesetzt werden kann.

Neuerdings sind auf Grund von Verständigung zwischen der deutschen Reichsregierung und den deutschen Landesregierungen einerseits und der österreichisch-ungarischen Regierung andererseits die Bezirke der österreichisch-ungarischen Consularämter im deutschen Reiche anderweitig als bisher festgestellt. So ist zum Berliner Consularbezirk, welcher nur die Provinzen Brandenburg und Posen umfaßte, hinzugekommen: Provinz Sachsen, Herzogthümer Braunschweig und Anhalt, sowie das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

Einigen Lärm in der französischen Presse, wie in der französisch-gesinnten Elsaß-Lothringen's dürfte der Erlaß des Statthalters von Manteuffel an den Staatssekretär Hofmann hervorrufen, welcher dem Reichstagsabg. Antoine die geplante Herausgabe einer Zeitung in Metz untersagt. Antoine hat sich von jeher als ein enragirter Franzosenfreund gezeigt und es hieße in der That die Langmuth zu weit treiben, wenn man ihm gestatten wollte, noch offen für Frankreich durch eine Zeitung Propaganda zu machen. Natürlich werden das die Franzosen nicht einsehen wollen, was würden sie aber sagen, wenn in Paris eine deutsche Zeitung erscheine, die permanent zur Eroberung von Belfort aufforderte? Lange würde ein solches Blatt kaum bestehen. Aber Frankreich in Deutschland? Das ist natürlich etwas Anderes!

## Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die Anwesenheit der Familie Scharf in Pesth macht, nachdem sich die Krawalle am Mittwoch Abend in verstärktem Maßstabe derart wiederholt haben, daß es sogar zu Plünderungen und Demolirungen kam, besondere polizeiliche Vorsichts-Maßregeln nothwendig. Am Donnerstag Abend wurden die Straßen von der Polizei und Militärpatrouillen durchzogen. Im Allgemeinen blieb die Ruhe ungestört, da Polizei und Militär jede Ansammlung verhinderten. Mehrere Verhaftungen mußten aber doch vorgenommen werden.

Frankreich. Graf Chambords Befinden hat sich wieder verschlimmert. Die dyspeptischen Erscheinungen sind wiedergekehrt.

Italien. In einem am Donnerstag abgehaltenen Konsistorium hat der Papst eine Anzahl neuer Erzbischöfe und Bischöfe präkonisiert, namentlich für Lissabon, Turin, Otrando, Bordeaux, Görz, Braganza, Barcelona, Beja, Bukarest, Utrecht, Guarda, Portalegre, Vizen u. A. Eine Ansprache hielt der Papst nicht.

Rußland. Die russische Regierung hat ebenfalls besondere Maßregeln getroffen, daß der erste sich zeigende Cholerafall sofort zu ihrer Kenntnißnahme gebracht wird. Desgleichen sind sanitätspolizeiliche Vorsichtsmaßregeln angeordnet. Bis jetzt ist kein Krankheitsfall im Lande konstatiert.

## Von der Cholera.

Aus Konstantinopel schreibt man: Im Sultanspalaste herrscht eine förmliche Panik, daß die Cholera auch hierher kommen werde. In Beyrut sind wiederholte einzelne Fälle vorgekommen. In Aegypten starben in den letzten 24 Stunden: Alexandrien 22, Kairo 78, Ismaila 2, Suez 5, Rosette 10, Provinz Garbieh 97, Dakalieh 111, Behera 18, Charkieh 97, Galliubieh 15, Gizeh und Atfe 44, Beni Suef 92, Ghirgeh 58 Personen. Die Gesammtzahl der Todten hat, wie bestätigt wird, die Zahl 20000 überschritten.

## Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

**Merseburg, 10. August 1883.**

–t. Auf dem Nulandtsplatz ist für das morgende Gauturnfest ein ausgedehnter Raum mit Umzäunung versehen worden, damit innerhalb dieses Rahmens die turnerischen Vorführungen stattfinden können, und der Eintritt hierzu nur gegen Karte gestattet. Doch ist auch die Einrichtung getroffen, daß Freunde der Turnsache gegen Zahlung von 50 Pfg. Zutritt erhalten. Auf dem Platze ist von Hrn. Schröder, Thüringer Hof, ein Trinkzelt errichtet und werden außerhalb des eigentlichen Festplatzes noch verschiedene andere Buffets für die nöthigen Erfrischungen sorgen. — Zu Seiten des Restaurationszeltes befinden sich die Redner- und die Musik-Tribünen. Heute Abend findet zur Vorfeier von 8—10½ Uhr Concert (Stadtmusik) auf dem Festplatze, sowie Commers und Vorführung von Freiübungen statt. Möge nur der alte Regengott das seine thun, damit das Fest nicht „zu Wasser" werde.

—t. Zu Hause bleiben! Giebt es wohl ein schrecklicheres Wort, an schönen Sonntag-Nachmittagen, wenn alle Welt, groß und klein, ins Freie hinauspilgert! Am Fenster zu sitzen, und die geputzten Menschen vor sich vorüberziehen zu sehen, lachend, scherzend, und des kommenden Vergnügens im Voraus sich freuend, ohne daß sich Aussicht böte, ihnen nacheilen zu können? Wer für den eigenen Heerd zu sorgen hat, wen Geschäft oder sonstige Arbeit fesselt, erträgt das Zuhausebleiben allenfalls noch, aber wie sieht es aus mit einem jungen lustigen Ding — Männlein oder Weiblein — das sich am Fenster die Nase platt drückt und doch nicht hinaus kann? Was hilft alles Spazierengehen an Wochentagen, es wiegt nicht zur Hälfte das Vergnügen am Sonntag auf! Des Alltags ist man allein, es kann keine rechte Freude aufkommen! Anders des Sonntags, wo die ganze Stadt sich im Festschmucke präsentiert, kritisiert und kritisiert wird. Kann man es einem jungen Herzen verdenken also, wenn es sich Sonntags in's Freie, fort aus den engen vier Wänden sehnt? Drum nicht so strenge Gesichter gemacht, meine werthen Hausfrauen und gestrenge Herren Prinzipale, wenn Untergebene mit Bitten, des Sonntags ausgehen zu dürfen, kommen. Aus dem Gehen darf ja keine „Lauferei" werden, aber soweit als möglich sollte man Sonntags doch und zwar gern nachgeben. Wir waren ja Alle einmal jung!

Delitzsch. Hier ist ein Comitee zusammengetreten, welches einen Aufruf erläßt zur Errichtung eines Denkmales für Schulze-Delitzsch in der Stadt Delitzsch, der ersten Stätte seiner segensreichen Wirksamkeit. An der Spitze des Comitees stehen der Bürgermeister und Stadtverordnete der Stadt.

Staßfurt. Eine Erderschütterung, die heftiger war, als zwei am vorigen Freitag verspürte Stöße, fand in der Nacht zum 6. d. einige Minuten vor ½1 Uhr statt. Dieselbe ist sowohl in Leopoldshall wie in Staßfurt gleich stark verspürt worden.

Plauen. Die Erörterungen wegen des bekannten Mylauer Unglücksfalles seitens der Staatsanwaltschaft sind eingestellt worden, nachdem sich ergeben hat, daß Niemandem ein Verschulden zur Last fällt. Das „Durchgehen" des Fahrstuhles und damit das Unglück selbst ist dadurch herbeigeführt, daß die Bremse im kritischen Moment nicht gehörig wirkte. Eine zuverlässige Erklärung dieses Umstandes ist trotz der eingehendsten Versuche der Sachverständigen nicht gefunden worden. In jedem Falle habe weder eine Fahrlässigkeit, der mit der Instandhaltung und Bedienung des Fahrstuhles betrauten Person, noch gar böser Wille die Hand im Spiele gehabt.

Kamburg. Vom 16. bis 18. September findet hier eine landwirthschaftliche Ausstellung statt, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schweine, Schafe, Federvieh, Produkte des Feld- und Gartenbaues, Erzeugnisse mit der Landwirthschaft verbundener Gewerbe und landwirthschaftliche Maschinen erstrecken wird. Mit derselben wird am letzten Tag eine Pflugprobe verknüpft sein.

Lobenstein. Zwischen hiec und Leutenberg wurde einem Fuhrmann, der auf dem Wagen schlief, eines seiner Pferde gestohlen. Als er erwachte, konnte er sich's gar nicht erklären, wie es zugehe, daß er nur einspännig fuhr.

## Vermischtes.

* Sie ist todt, die „Fetteste der Fetten!" Fanny Conley, eine der Hauptsehenswürdigkeiten des Cirkus von Nathan und Co. in Cleveland. Fannys Ende war ein hochtragisches. Im Schlafwagen der Gesellschaft, nicht weit von Salamanca, N. Y., wurde am Freitag ihre „fette" Leiche gefunden, kalt und starr. Fanny hatte sich in ihrem Bettchen herumgedreht und zwar so, daß ihr holdes Angesicht nach unten lag. Sie konnte nicht wieder die „andere Seite" erreichen, die Aermste, und erstickte elendiglich in der Jugendblüthe, 34 Jahre alt und — 497 Pfund schwer. Arme Fanny!

* Der bekannte Musikdirektor und Kapellmeister im Leib-Grenadier-Regiment (1. Brandenburgischen) Nr. 8, Herr Gottfried Piefke hat in der Preußischen Lotterie 120,000 Mark gewonnen.

* Eine fürchterliche Feuersbrunst äscherte in der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. Fredricksvaern ein. Der Schaden beträgt eine halbe Million.

* Zum Selbstmorde des Professors zu Putlitz schreibt jetzt die „Danz. Ztg.": Es taucht jetzt die Version auf, der früher vielgenannte, erblindete Dr. Dühring habe für Putlitz eine wissenschaftliche Schrift ausgearbeitet, welche P. Ruf begründet und das Manuskript derselben an die Universität Halle, an die P. berufen war, eingesendet, weil er das verabredete Honorar, angeblich 15000 Mark, nur theilweise erhalten hatte. Wir überlassen der Danz. Ztg. die Verantwortung für ihre Mittheilung.

**Für die Monate August und September eröffneten wir ein besonderes Abonnement zum Preise von 95 Pf.**

**Bestellungen werden bei allen Reichspostanstalten, in Merseburg in der Expedition und von unseren Boten entgegengenommen.**

## Handels-Blatt.

### Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 10. August 1883.

| | Zf. | Angeb. | Gef. |
|---|---|---|---|
| 4% Hall. Stadt-Obligat. v. 1882 | 4 | — | 100,75 |
| 3½% „ „ v. 1818 | 3½ | — | 96,50 |
| 4% Pfandbriefe d. Prov. Sachs. | 4 | — | — |
| 4% Sächs. Provinzial-Obligat. | 4 | — | 101 |
| 4½% Manfs. Gewertsch-Oblig. | 4½ | — | — |
| 4% Unstrut-Regul.-Obligationen | 4 | — | 100 |
| 5% Hallesche Zuckersiederei-Anleihe | 5 | 97 | — |
| 5% Hpth-Anl. d. Zuckerf. Körbisd. | 5 | — | 101 |
| 5% Hypoth.-Anl d. Cröllw. Akt. Papier-Fabrik. | 5 | — | 103 |
| Hallesche Bankvereins-Aktien | 5 | — | 146 |
| Hallesche Zuckersiedereis-Actien *) | ic. | — | — |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien | 4 | — | — |
| Glauziger Zuckerfabrik-Actien | 4 | — | — |
| Zuckerraffinerie Halle-Actien | 4 | — | 146 |
| Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Act. | 4 | 193 | — |
| Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Prior. | 5 | — | — |
| Werschen-Weißenf. Braunk.-Act. | 4 | — | 210 |
| Dörst.-Rattmd. Bk.-J.-A. | 4 | 114,50 | 113,50 |
| Naumburger Braunkohlen-Actien | 4 | — | — |
| Verein. Sächs.-Thür. St.-Act. | 4 | 62 | — |
| „ „ „ St.-Priorität | 4 | 117 | — |
| Hall. Brauerei St.-Act. (Michael.) | 4 | — | 42 |
| Hall. Brauerei Stamm-Prior. | 5 | — | — |
| Cröllwitzer Pap.-Fabr.-Act. | 4 | — | 195 |
| Zeitzer Maschinenb.-A. (Schäde) | 4 | — | — |
| Hallesche Maschinenfabrik-Actien | 4 | 249 | — |
| Cönnern Malzfabrik-Actien | 5 | — | — |
| Landsberger Malzfabrik-Actien | 5 | — | — |
| Eilenburger Kattun-Manuf. Act. | 4 | — | 40 |
| Kurze d. Bruckb.-Nietl.-Bgbver. *) | ic. | — | — |
| Pachb.-Act. *) | ic. | — | 500 |

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

### Fonds-Börse.

**Berlin** 10. August. 4% Preußische Consols 102,00. Oberschlesische Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 271,25. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 113,25. 4% Ungar. Goldrente 75,90. 4% Russische Anleihe von 1880 73,40. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 547,50 Oesterr. Credit-Actien 510,50. Tendenz: fest.

### Produkten-Börse.

**Berlin** 10. August. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 205,00 Oct.-Nov. 206,50 bewegt. — Roggen. August 158,00 Septbr.-Oct. 159,50. Octbr.-Nov. 160,50 ruhiger. — Gerste loco 150—210. — Hafer. Sept.-Oct. 140,50. — Spiritus loco 58,40. August-Sept. 57,60. Septbr.-Oct. 55,80 fester. — Rüböl loco 67,50. Sept.-Octbr. 75,40. Oct.-Nov. 65,60 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118830812-15/fragment/page=0003

**Magdeburg**, 10. August. Land-Weizen 188—198 Mk. glatter engl. Weizen 178—187 Mk., Rauh-Weizen 174—184 Mk., Roggen 157—162 Mk., Chevalier-Gerste 160—180 Mk., Land-Gerste — — Mk., Hafer 138—156 Mk. per 1000 Kilo. — Kartoffelspir. pr. 10,000 Literprozente loco ohne Faß 59,30—59,80 Mk.

**Leipzig**, 10. August. Spiritus loco: 58,50 Geld höher.

## Schiffsnachrichten.

* Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Frisia" am 25. Juli von Hamburg und am 28. Juli von Havre, am 7. August in New-York angekommen; „Hammonia" am 26 Juli von New-York am 6. August in Hamburg eingetroffen; „Thuringia" am 8. August von Mexiko und Westindien in Hamburg eingetroffen; „Rosario" am 2. August von Hamburg in Montevideo angekommen; „Petropolis" am 8. August von Brasilien in Hamburg eingetroffen.

## Für die große und kleine Welt.

### Logogryph.

Mit B. erfreu' ich dich in heißen Tagen,
Auf Fl. reckt du dich mit Behagen,
Mit Tr. im Schlafe dich ein Kobold neckt,
Und in des Waldes S., da liegst du ausgestreckt.
Mit Sch. erschein' ich vor dem Munde,
Hältst du mich nicht im Z. zu dieser Unglücksstunde.

### Räthsel.

Gar Manche sind das, woher es stammt,
Das dieses Räthsel hier kündet,
Nichts wird so rasch zum Brande entflammt,
Nichts so schnell zur Asche entschwindet.
Es starret oft von Gelehrsamkeit,
Und oft von den dümmsten Sachen,
Oft birgt es Schätze von Heiterkeit,
Und oft entschwebt es als Drachen.
Einst war es dem Menschen ganz unbekannt,
Heut' ist es ihm schier unentbehrlich,
Das ist nach Allem, was daraus erstand,
Wohl Jedem vollkommen erklärlich.

### Lösungen aus Nr. 180.

**Räthsel:** Laubfrosch. — **Anagramm:** Sterne, Nester.

### Richtige Lösungen von Vorstehendem sandten ein:

**Räthsel:** E. Malpricht, Aug. H., Emilie Haring, Geschw. Stewich.

**Anagramm:** Aug. H., Geschw. Stewich, Emilie Haring, E. Malpricht, Ed. R.

## Theater in Leipzig.

Sonntag, 12. August. Neues: Vorletzte Gastdarstellung des Herrn Anton Schott. **Rienzi, der Letzte der Tribunen.** Große tragische Oper in 5 Acten von Richard Wagner. — Altes: **Dorf und Stadt.** Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

## Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

| | 10./8. Abd. 8 U. | 11./8. Mrg. 8 U. |
|---|---|---|
| Barometer Mill. | 748,0 | 748,5 |
| Therm. Celsius | + 16,6 | + 13,8 |
| „ Reaumur | + 13,3 | + 11,0 |
| „ Fahrenheit | + 61,3 | + 57,0 |
| Rel. Feuchtigkeit | 64,2 | 64,0 |
| Bewölkung | 6 | 2 |
| Wind | SW | WSW |
| W.-Stärke | 4 | 7 |

Therm. minimal C. + 11,2. R. + 9,0. F. + 52,2.
Niederschläge 0,0 mm.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

---

Die Rechnung über die Verwaltung der Kirchenkasse St. Maximi auf das Etatsjahr 1881/82 liegt bis zum **25. August** bei dem Herrn Garnison-Verwalter und Kirchen-Rendanten von St. Maximi **Böhme** zu Jedermanns Einsicht aus.

Merseburg, den 10. August 1883.

**Der Gemeinde-Kirchenrath St. Maximi.**

---

**Am Mittwoch d. 15. August, Nachmittags 3 Uhr** wird in der **St. Marienkirche** hierselbst das fünfzigjährige Jubiläum des hiesigen Missionsvereins gottesdienstlich gefeiert werden, wozu Missionsfreunde auch von auswärts herzlich willkommen sind. Die Festpredigt hält Herr Pfarrer Wölbling aus Rodensleben i. d. Mark, im Anschluß daran wird Herr Missionssuperintendent und Stadtmissionsinspector Merensky aus Berlin missionsgeschichtliche Mittheilungen geben.

Weißenfels, den 10. August 1883.

**Der Vorstand des Missionsvereins zu Weißenfels.**

---

# Auction.

**Dienstag, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** werde ich in der Krahl'schen Gastwirthschaft zu Keuschberg

**ein Sopha**

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Merseburg, den 11. August 1883.

**Tauchnitz**, Gerichtsvollzieher.

---

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich am heutigen Tage mein Geschäft nach dem Hause,

**kl. Ritterstraße Nr. 7**

**verlegte.** Indem es mein Bestreben sein wird, auch fernerhin durch **prompte, reelle Bedienung** das Beste zu liefern, bitte ich, das mir bis jetzt entgegengebrachte Vertrauen bewahren zu wollen.

Merseburg, den 11. August 1883.

**F. Rügow.**
**Herren-Garderobe-Geschäft.**

---

Die **neuesten Stoffe** für die **Herbst- u. Winter-Saison** sind eingetroffen. Zugleich mache auf mein Lager der **neuesten Shlipse** und **Cravatten** aufmerksam. **Aeltere Muster** verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**D. O.**

---

# Café Nürnberger.

Von Heute an verzapfe

**echt Bairisch Export-Bier**

von **Carl Rizzi** in **Culmbach**. Vorzügliches

**Lagerbier**

von **Wilh. Rauchfuß** in **Halle.**

Achtungsvoll

**Richard Nürnberger.**

---

# Beamten-Vereinigung.

**Montag, den 13. August cr., Abends 8 Uhr im CASINO.**

---

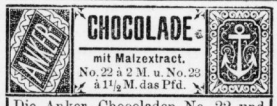
Wagen- u. Geschirrfabrik von

**F. A. Loeblich**

**Teuchern** am Markt, empfiehlt

**Landauer** von 450—800 Thlr.
**Halbbedeckte** von 200—500 Thlr.
**Offne Chaisen** von 125—400 Thlr.
**Landauer** hochelegant ausgestattet, mit durchaus seidenen Brocatell-Ausschlag, Silber oder vergoldeten Beschlag, Rücklehnen und Sitze verstellbar mit Telephon und Signalpfeife und Hykorinrade, Verdeck mit Federeinrichtung u. Brechzeug, (Neu D. R. Patent 47738.) 3jährige Garantie. Eigene Erfindungen Patent angemeldet. **Selbstwagen** auch Doppelsitzig zu fahren, vis-à-vis do. verstellbar mit und ohne Verdeck. **Breack** mit Verdeck zum Niederschlagen, auch ganz geschlossen zu fahren. Modelle und Zeichnungen franco zu Diensten. **Kutschgeschirre** große Auswahl, für 2 Pferde complett schwarzer Beschlag von 110 Mk. an bis zum hochelegantesten in Silberbeschlag und vergoldet (Antik eigne Modelle) bis 600 Mk. für streng reelle Waare und gute Arbeit garantiere. **D. O.**

---




Die Anker-Chocoladen No. 22 und 23* geben ein **sehr nahrhaftes** Getränk von **äusserst angenehmem Geschmack**, dessen Gebrauch namentlich Kindern und schwächlichen Personen zu empfehlen ist.

Vorräthig bei: **Th. Funke** und in **C. F. Sperl's** Conditorei.

---

**Aerztlich empfohlen** ist der seit 30 Jahren und noch heut bei Husten und Heiserkeit sich stets bewährende Frucht-Saft **G. A. W. Mayer's Brust-Syrup.** Stets frisch und echt zu beziehen durch Gustav Lots in Merseburg.

---

# Langpflaumen

**halbreif**, verlade jeden Posten und können schon jetzt Abschlüsse stattfinden.

**Hermann Manck.**

---

**Ein junger Mensch**, der Lust hat Tischler zu werden, kann in die Lehre treten, sofort oder zu Michaelis bei **Scholz**, **Tischlermstr.**, Breitestr. 19.

---

# Carl Esche

**Unteraltenburg 51**

empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher vorkommenden

**Glaserarbeiten.**

Specialität: Bleifassung.

---

# Das Möbel-Magazin von G. Hänel,

Tischlermeister, **Neumarkt 73**, hält sein größtes Lager von **Möbeln** in allen Holzarten empfohlen u. stellt die billigsten Preise.

---

**200 Ctr.**

**weisse Korbweiden**

sind à Ctr. 18 Mk. zu verkaufen beim Waldaufseher **Tempelhahn** in Oberthau bei Schkeuditz.

---

**2 gr. Oleander-Bäume** in völliger Blüthe, wegen Mangel an Raum, sind zu verkaufen bei

**G. Böttcher,**
Klein-Corbetha b. Dürrenberg.

---

**Jedes Quantum halbreife Pflaumen kauft Heinrich Müller.**
**Windberg 8.**

---

**Wegen Fortzug** ist eine gute eichene **Wäscherolle, Brennholz u. 2 Kinderschlitten** billig zu verkaufen **Dom 14**, part.

---

40 tüchtige

**Erdarbeiter**

zum Straßenbau werden auf mehrere Monate sofort angenommen. Lohn pr. Tag 2,50—3,50 M. je nach der Leistung. **Fr. Peege**, Schachtmstr. Clobigkauerstr. 5.

---

**Eine Mütze,**

grün und weiß, ist gefunden worden, abzuholen **Hälterstr. 12a.**

---

# Rischgarten.

Sonntag, den 12. d. M. von Abends 7½ Uhr ab, ladet zum

**Tanzvergnügen**

bei gut besetzten Orchester freundl. ein

**A. Ullrich.**

---

**Hierzu eine Beilage mit Anzeigen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118830812-15/fragment/page=0004

Sonntag den 12. August. **Merseburger Kreisblatt.** Beilage zu Nr. 186.

**Bekanntmachung.**

Wegen Umpflasterung wird vom **11.** d. Mts. ab bis auf Weiteres, der südliche Theil der Brauhausstraße für Fuhrwerk und Reiter und vom **13.** d. Mts. ab, die Oberaltenburg — von der Königsbrücke bis zum Mühlberg — nur für Fuhrwerk gesperrt.

Merseburg, den 9. August 1883.

**Die Polizei-Verwaltung.**

## Schulhausbau in Merseburg.

Die Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau des Schulhauses und Abortgebäudes soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden und sind versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zum **22. August, Nachmittags 4 Uhr,** im Communalbureau niederzulegen.

Zeichnungen, Massenberechnungen und Kostenanschläge liegen daselbst schon von jetzt ab, Bedingungen vom **15. August cr.** zur Einsichtnahme aus.

Merseburg den 2. August 1883.

**Die Baudeputation des Magistrats.**
Wilh. Kops, Stadtrath.

## Verpachtung.

Die Königliche Regierung hat auf die im Licitationstermine am 27. Juni cr. für die Parzellen des trocken gelegten ehemaligen Knapendorfer Unterteiches abgegebenen Gebote den Zuschlag **nicht** ertheilt, vielmehr eine nochmalige Verpachtung derselben auf den **3jährigen** Zeitraum vom 1. October 1883 bis dahin 1886 und zwar alternativ in Parzellen und im Ganzen angeordnet.

Hierzu ist Termin auf

**Freitag den 24. August d. J.,**
**Vormittags 9 Uhr,**

in der unterzeichneten Domainen-Receptur anberaumt.

Pachtliebhaber wollen sich **pünktlich** in dem Licitations-Termine einfinden.

Die Verpachtungsbedingungen, die Karte, das Vermessungs-Register, das Wege-Kataster, sowie die Regeln der Licitation werden im Termine bekannt gemacht und können auch vorher in den bekannten Dienststunden im Lokale der Receptur eingesehen werden.

Der Knapendorf'er Unterteich umfaßt 79 Mrgn. 24 QRth. oder 20,205 Hectar, incl. 1,936 Hectar Wege und Gräben.

Merseburg, den 3. August 1883.

**Königliche Domainen-Receptur.**
Naumann.

## Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt.

Am 15. und 29. August, sowie am 12. und 26. September cr. werden zum Besuch der Hygiene-Ausstellung in Berlin auf den Stationen der Strecke Eisenach-Corbetha-Halle, ferner in Mühlhausen, Gr. Gottern, Langensalza und Ballstädt, in Ilmenau, Arnstadt und Haarhausen, in Zeitz, Crossen, Gera, Weida, Neustadt a. O., Poeßneck, Halle, Bitterfeld, Wittenberg, Jüterbog, Luckenwalde und Treblin Extra-Retour-Billets II. u. III. Klasse nach Berlin zu ermäßigten Preisen ausgegeben. (Für Hin- und Rückfahrt einfache Preise mit 20 % Zuschlag.) Die Billets sind 8 Tage gültig und berechtigen zur Hinfahrt mit den Personenzügen und den Schnellzügen Nr. 4, 6 u. 8/26, zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Zügen mit entsprechender Wagenklasse. An Gepäckfreigewicht werden 25 Kilo pro Billet gewährt.

Vor Antritt der Rückreise sind die Billets der Expedition in Berlin zur Abstempelung zu präsentiren.

Näheres bei den betr. Billet-Expeditionen.

Erfurt, den 2. August 1883.

**Königliche Eisenbahn-Direction.**

## Königlich preußische Lotterie.

**Die Abhebung der Loose 1. Classe 169. Lotterie** muß unter Vorzeigung der Loose 4. Classe 168. Lotterie bis spätestens **14. August cr.** geschehen und werden alle bis dahin nicht abgenommenen Loose den **Bestimmungen** gemäß sofort weiter verkauft.

Die **Auszahlung** der Gewinne 4. Classe 168. Lotterie geschieht vom 15. August ab.

**Der Königliche Lotterie-Einnehmer.**
Schröder.

## Wollene Decken

für **Einquartirungen** zu sehr mäßigen Preisen bei

**Hermann Arnold, Halle a/S.**
Markt Nr. 13, an der Marktkirche.

## Bekanntmachung.

Die Aufführung einer neuen Futtermauer an dem Altenburger Friedhofe und die Herstellung einer massiven Treppenanlage in dem Altenburger Pfarrgartensoll zur Ausführung bis spätestens Ende October d. J. vergeben werden. Versiegelte Angebote, getrennt für jede Arbeitsausführung und versehen mit entsprechender Aufschrift sind **bis zum 17. August d. J., Nachmittags 4 Uhr** bei dem Pfarrer Herrn Delius niederzulegen, bei dem auch die Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen an den Wochentagen von 2 bis 7 Uhr Nachmittags zur Einsicht ausliegen.

Merseburg den 4. August 1883.

**Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Viti-Altenburg.**

## Gruppe IV.

Die Herren Vorstands-Mitglieder der hiesigen **Gesangvereine**, sowie des **Kaufmännischen-, Bürger-** und **Landwirthschaftlichen Vereins** für Merseburg und Umgegend, werden hierdurch ergebenst ersucht, sich zu einer Besprechung möglichst vollzählig am

**Montag, den 13. August, Abends 8½ Uhr**

im **TIVOLI** (oberer Saal) einfinden zu wollen.

J. A. **Dürbeck.**

## Baumeistern, Haus- und Bauherren.

Zur sicheren, rationellen Tödtung des Hausschwamms empfehle das alleinig patentirte und prämiirte kieselsaure Imprägnir- und Isolir-Material, bewährt in 100,000 Verwendungen und empfohlen durch div. Verfügungen höchster Militair- und Regierungsbaubehörden:

**Dr. H. Zereners Antimerulion.** (Gegen Schwamm.)

Herr **F. W. Senf** in Merseburg giebt dasselbe billigst, bei Originalgebinden mit hohem Rabatt ab.

Ferner empfehle zum Schutze alles Holzwerks im Freien und in der Erde, wie Stakete, Planken, Keller-, Hof- und Stallthüren, Geräthe, Schwellen, Pfähle 2c. 2c. und auch als **sehr starkes öliges Schwammmittel:**

**Carbol-Firniß** als gelbliches / **Carbol-Asphalt** als bräunliches — Antiseptisches Oel-Anstrich- u. Imprägnir-Material à kg 50 und 40 Pf.

**Staßfurter Carnalit-Badesalze**, 100 kg M. 4, 50 kg M. 2,50, 25 kg M. 1,50.

**Patent-Kieselguhr-Desinfectionsmittel und Apparate.**

Prospect, Rath und Auskunft franco und gratis.

**Gustav Schallehn,** Chem. Fabrik, Magdeburg.

| Prüfungenvor ein. Regier.-Commissar. | Staatlich beaufsichtigte Maschinenbau- & Baugewerkschule Hildburghausen | Honorar 75 Mk. Rathke, Dir. |
|---|---|---|

## Heinrich Lanz in Mannheim

grösste Fabrik des Continents für landwirthschaftliche Maschinen

**Dampfdreschmaschinen & Locomobilen**

von 2½, 3, 3½, 4, 6 u. 8 Pferdekräften von M. 2800 per Garnitur an.

**Deutsches Fabrikat**

billiger als englische Maschinen und denselben mindestens ebenbürtig, wofür jede wünschenswerthe Garantie geleistet wird.

**Grosser Erfolg. Absatz allein 1882**
**über 300 complette Garnituren**

Vorzügliche Referenzen, Kataloge gratis Lieferung franco.

**Diesem Buche verdanken schon viele Tausend**

Augenleiden! — Augenkranke

In dem Buche Dr. **White's Augenheilmethode,** durch das wirklich echte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Echtheit. Dasselbe wird auf franko Bestellung und Beischluß der Frankirungsmarke (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn **Gust. Lots** in Merseburg.

die gänzliche Befreiung von ihren

**Neueste Dresch-Maschinen** für Dampf-, Zugthiere- und Handbetrieb von der Einfachsten bis zur Marktreinputzendsten;

**Neueste Göpelwerke** 1-, 2-, 4- und 6 spännig zum Betrieb jeder Maschine;

**Neueste Häcksel-Maschinen** vorzüglichster Construction u Ausführung, fabriciren als Specialität zu billigsten Preisen unter Garantie und Probezeit. Lieferung franco Bahnfracht. Neueste Cataloge auf Wunsch franco und gratis. Solide Agenten erwünscht. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

**PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118830812-15/fragment/page=0005

No. 33.

**Kampf bis auf's Aeusserste**
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!

**AUX CAVES DE FRANCE.**

Seit 1876: **20** eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel. Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.

**und 500 Filialen in Deutschland.**

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die

**Oswald Nier'schen Weine**

**von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an**

unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

bei Hrn. **C. L. Zimmermann**, Merseburg, Burgstr. 15.

---

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

(127) **Directe Post-Dampfschifffahrt**

**HAMBURG-AMERIKA.**

**Nach NEW-YORK regelmäßig 2 Mal wöchentlich jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens. Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.**

**Passage im Zwischendeck nach New-York 80 Mark.**

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

**August Bolten** Wm. Miller's Nachfl.,
**Hamburg**, Admiralitätstrasse 33./34.,
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S.
**Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen
und **F. A. Laue** in Weißenfels.

---

**9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9**

**LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT**

**aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)**

**Nur aecht** WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT J. v. Liebig IN BLAUER FARBE TRÄGT.

**Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.**

---

**Waschechte Fahnen** von echtem Marine-Schiffs-Flaggentuch, **Decorationsfähnchen, Wappen-Schilder, Transparente, Inschriften, Lampions,** specielle Artikel für das bevorstehende Fest.

**Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.**

Reichhaltige Preis-Verzeichnisse gratis u. franco. Alleinige Niederlage für Merseburg bei **L. Daumann** in Firma *H. F. Exius Nachf.*

---

**Fahnen und Flaggen**

aus der Flaggenfabrik für die **deutsche Marine**, nach Vorschrift für Behörden und Private, empfiehlt

**Hermann Arnold,** Halle a/S.
**Markt Nr. 13., an der Marktkirche.**

---

**J. Schönlicht,**
**Merseburg, Bankgeschäft,**

empfiehlt sich zum

**An- u. Verkauf von Werthpapieren, zur Discontirung von Wechseln, Gewährung von Darlehnen, Besorgung von Couponbogen, Annahme von Depotgeldern, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Geschäfte,**

unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

---

**Größte Auswahl**

aller Sorten

**Schuh- u. Stiefelwaaren**

**bester Qualität** bei billigster Preisstellung u. empfiehlt dieselben Unterzeichneter einem hochgeehrten Publikum zur geneigtesten Abnahme

**Jul. Mehne,**
**kl. Ritterstr. 1.**

---

**Restaurant „Herzog Christian."**

Empfehle außer meinem **ff. Berger'schen Lagerbier** ein Glas **ff. Lagerbier** von **Riebeck u. Co.**, und bitte das geehrte Publikum höflichst sich davon überzeugen zu wollen.

**Robert Eckart.**

---

**Jedes Hühnerauge,**

**Hornhaut** und **Warze** wird in kurzer Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem **rühmlichst bekannten Radlauer'schen Specialmittel** gegen **Hühneraugen** schmerzlos beseitigt. Flasche mit Pinsel = 60 Pf. Nur **echt** durch **Radlauer's Rothe Apotheke in Posen,** gleichzeitig Fabrik des allein **echten weltberühmten Radlauer'schen Koniferen-Geist** zur Reinigung und Erfrischung der Zimmerluft. Flasche 1,25 Pf., Zerstäuber = 2 Mk. **Depot** in **Merseburg** in beiden Apotheken.

---

Die

**Cigarrenfabrik**

von

**B. Schmidt & Co.,**
**Halle a/S.,**

empfiehlt eine **größere Parthie abgelagerte Cigarren, alte Façon, zum billigen Preise.**

---

**Specialität!**
**Echt böhm. Bettfedern, billige Betten,**

das vollständige Gebett von **25 Mark** an, hält stets größtes Lager hier

**B. Levy,**
**Windberg Nr. 7.**

---

**Achtung!**
**Reines Roggenbrod**

für **3 Mk. 32 Pfund** wird jeden Markttag von heute ab an der Stadtkirche verkauft.

---

Aus reinem Bernstein fabrizirt.

Kein Spiritus-Lack.

**Otto Fritze's**
**Bernstein-Öllackfarbe.**

**Beste Anstrichsfarbe für Fußböden**

Trocknet in 6—8 Stunden, deckt besser als Oelfarbe und steht so blank wie Lack, übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich. Sie wird **streichfertig** geliefert und kann von Jedermann **selbst gestrichen** werden.

**Preis d. Originalflasche Mk. 2,50.**

Musterkarten mit **Gutachten** sind vorräthig.

**Alleinige Niederlage bei Oscar Leberl.**

---

Die **Wein-Großhandlung** von **Sd. Jäger & Co.** zu **Köln** a. Rhein. Specialität: **Rhein- u. Moselweine.** empfiehlt dieselben unter **Garantie,** der **Reinheit**

Weiße Rhein- und Moselweine per Liter 50 Pf. und höher.

Rothe Rhein- und Ahrweine per Liter 70 Pf. und höher.

Originalfässer von circa **500** und **1000** Liter mit entsprechendem Rabatt. Preiscourant zu Diensten. Probefässer **36** bis **50** Liter oder Probekisten gegen Einsendung oder Nachnahme.

Eingeführte **Vertreter** mit guten Referenzen gesucht.

---

**Steinstraße 5**

ist die 1. Etage, best. aus 2 Stuben, Kammer, Küche und allem Zubehör von jetzt ab zu vermiethen und Michaelis zu beziehen.

Verantwortlich: Gustav Leidholdt. — Druck und Verlag von A. Leidholdt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118830812-15/fragment/page=0006